

# Ein Land im Aufbaufieber

*Als ein Karamellbonbon eine Offenbarung war: Jupp Darchingers Fotos aus den fünfziger Jahren*

Von Imke Habegger

Acht Jahre nach der Kapitulation der Nazis beginnt der Bonner Fotograf Josef Heinrich Darchinger, genannt Jupp, seine Reise durch den Westen des geteilten Deutschlands. Was er sieht, dokumentiert er mit seiner Kamera. Zu Beginn seiner Fotografen-Laufbahn spielen die Kinder in Bonn und anderswo noch in den Kriegsrüinen oder werden von der Mutter am Badetag im Zuber geschrubbt. Jupp Darchinger fotografiert Flüchtlingsbaracken, Armut, eine Hüttensiedlung am Bonner Stadtrand. Dann wird er Zeuge, wie die Wirtschaft der jungen Republik dank ihrer fleißigen, pflichtbewussten und auch ein wenig spießigen Einwohner wächst. Jahr um Jahr so rasant, dass alle Welt nur noch vom Wunder spricht. Neuanfang, sozialer Aufstieg, wiedergefundenes Lebensglück nach dem Leid der Kriegsjahre.

Jupp Darchinger bebildert später mehr als 30 Jahre lang die Bundesberichterstattung von „Spiegel“, „Zeit“ und weiteren Medien, seine Fotos bestücken Ausstellungen und Bildbände, zum Beispiel über Helmut Schmidt, Willy Brandt, Richard von Weizsäcker oder Heinrich Böll. Zu Darchingers zahlreichen Ehrungen gehört auch der renommierte Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie.

Darchingers Bilddokumente aus den Jahren 1952 bis 1967 sind jetzt in dem großformatigen Band „Wirtschaftswunder“ erschienen, daraus stammen auch die Fotos auf dieser Seite. Herausgegeben hat ihn Darchingers Sohn Frank, der – selbst Fotograf – schon seit Jahren mit den Fotos seines Vaters aus der Gründerzeit der Republik Ausstellungen organisiert und Bildbände gestaltet, um diese wertvollen Dokumente vor allem denjenigen zugänglich zu machen, die Dekaden später im Überfluss aufgewachsen sind.



Streng verboten, aber trotzdem oder gerade deswegen höchst reizvoll: Nachkriegskinder entdecken zerbombte Häuser als Abenteuerplatz (1953). Für einen Groschen spuckt der Automat (oben rechts) eine Stange mit fünf Karamellbonbons aus – wunderbar klebrig, 1955 wie ein Stück vom Paradies



Fotos: Jupp Darchinger



## Informationen

**Signierstunde:** Morgen, Sonntag, 2. November, signiert Jupp Darchinger seinen Fotoband „Wirtschaftswunder“ um 15 Uhr auf der Literaturbühne der Buchhandlung Bouvier, Bonn, Am Hof 28-32. Eintritt frei  
**Josef Heinrich Darchinger:** Wirtschaftswunder. Deutschland nach dem Krieg 1952-1967. Herausgegeben von Frank Darchinger, mit einem Essay von Klaus Honnef. Verlag Taschen, Köln. 288 Seiten, 29,99 Euro

**Gesundheit und Lebenskraft** gingen nach jahrelanger KZ-Haft verloren. Die Entschädigung des Mannes, der wegen „kommunistischer Umtriebe“ inhaftiert wurde: 95 Mark Rente und ein winziger Raum in einer Baracke in Bonn (Foto von 1956)

**Badetag in der Wohnküche:** 1953 ist Wohnraum knapp, auch in Bonn. Badezimmer sind absoluter Luxus, sogar in Neubauten

„Pack die Badehose ein“ singt Conny Froboess 1951. Die ersten Volkswagen rollen über gefleckte Straßen und sogar über die Alpen. Die Wirtschaft boomt, und sonntags laden viele Bonner Familien Luftmatratzen, Federballspiel und ein zünftiges Picknick in den „Käfer“ und dann geht es raus in die Eifel